

Paris, Samstag/Sonntag, 1./2. März 2014

Europäische Arbeiterkonferenz

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Kollegen Pablo Garcia Cano, Mitglied des Madrider Regionalrates der Industriegewerkschaft im Gewerkschaftsbund CCOO, und Heinz-Werner Schuster, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) Düsseldorf und ver.di-Vertrauensmann, die wir zu unserer Versammlung am 28. September in Paris eingeladen hatten, haben dort berichtet, wie groß der Widerstand ist, der sich heute in ihren Ländern entwickelt, um die „Reformen“ und mörderischen Sparprogramme zu stoppen, die von der Troika, der Europäischen Union und ihren Institutionen diktiert werden.

Die beiden Kollegen haben uns folgenden Vorschlag gemacht:

Angesichts der letzten Ereignisse in Deutschland, Portugal, Griechenland und Italien..., welche die „europäische Ordnung“ erschüttern, die das Finanzkapital unseren Völkern aufzwingen will, haben die beiden Kollegen der POI vorgeschlagen, sich an alle Organisationen, Gruppen und Strömungen zu wenden, die an der Europäischen Konferenz in Tarragona am 17. März 2013 teilgenommen haben, um gemeinsam eine neue Europäische Arbeiterkonferenz¹⁾ zu organisieren.

Dieser Einladung, erklärten sie, solle dazu beitragen, die Verbindungen zwischen den Arbeitnehmern und Kollegen enger zu knüpfen, die in jedem Land in einem politischen Kampf für das gemeinsame Ziel engagiert sind: den Arbeitnehmern zu helfen, die Einheitsfront der Arbeiterorganisationen zu verwirklichen, um sich aus den Zwängen der Europäischen Union, ihrer Programmen, Verträge und Institutionen, und besonders des Europaparlaments, zu befreien. Das Europaparlament ist in keiner Weise legitimiert, auch nur den geringsten Beschluss zugunsten der Völker zu fassen. Es ist nichts anderes als eine Institution, ein fester Bestandteil der EU-Verträge und -Richtlinien, und hat zu allen Zeiten nur als große Koalition gegen die Völker gehandelt.

Alles weist darauf hin, dass sich die Entwicklung einer neuen Situation in Europa abzeichnet.

Seit fünf Jahren hat sich wiederholt in spektakulärer Weise der Widerstand der Arbeitnehmer und Völker gezeigt, in Streiks (bis hin zu Generalstreiks) und Massendemonstrationen. Leider muss man feststellen, dass dieser Widerstand von den Führungen der Arbeiterbewegung in einem für die EU und deren Verträge „akzeptablem“ Rahmen gefesselt blieb. Das hat Abertausende engagierte Kollegen und Kader von der Suche nach Wegen zum Erhalt der Unabhängigkeit ihrer Organisationen und für den Kampf gegen die Europäische Union abgelenkt.

Das Ergebnis der deutschen Bundestagswahlen zeigt, dass die Erwartungen und Planungen erschüttert werden. Merkels „Triumph“ kann nicht verbergen, dass ihre Regierungskoalition die Mehrheit verloren hat. Die SPD-Basis erhebt sich gegen die Fortsetzung der politischen Zusammenarbeit mit Merkel und der CDU/CSU in einer Großen Koalition und gibt damit der Ablehnung einen Ausdruck, die sich in der breiten Masse der Arbeiterschaft immer stärker gegen die Politik der Führungen, die sich den EU-Diktaten unterwerfen, richtet.

Solche politischen Erschütterungen erleben wir – wenn auch in unterschiedlichen, spezifischen Formen – in Portugal, in Italien, ...

Sicherlich werden die Arbeitnehmer und Völker weiterhin und in immer der gleichen Weise erpresst: die Verantwortlichen warnen vor dem Ausbruch einer Katastrophe, wenn sich auch nur ein europäisches Land den EU-Diktaten entzieht.

Doch diese Erpressung – die den Führungen der Arbeiterbewegung als ständiger Vorwand dient, um den Bruch mit der EU zu vermeiden und die Begleitung der Anti-Reformen zu rechtfertigen – werden immer offener in Frage gestellt.

Die Zahl der europäischen Regierungen, die sich unter äußerst gefährdeten Bedingungen mit einer Mehrheit von 2 oder 3 Stimmen an der Macht halten, nimmt zu.

Voller Panik beschuldigen die europäischen Medien abwechselnd die Völker: „Die Ablehnung der Europäischen Union und ihrer Spar- und Strukturanpassungspläne leistet dem nationalistischen und ausländerfeindlichen Populismus Vor-

schub, den unsere Völker nach den Kriegen, die unseren Kontinent verwüstet haben, verurteilt haben.“

Eine neue Situation bahnt sich an.

Eine Situation, in der es unsere Aufgabe als Arbeiterkämpfer aller Strömungen ist, mit immer stärkerem Nachdruck zu sagen:

■ Es sind die Völker, und nur sie allein, die einen Ausweg aus der zerstörerischen Krise schaffen werden, in die uns die Europäische Union im Dienste der Interessen des internationalen Finanzkapitals stürzt.

■ Es sind die Arbeitnehmer und Völker, die die ersten Breschen in die Institutionen der „supranationalen Regierungspolitik“ der EU schlagen werden – wobei sie sich in ihren jeweiligen Ländern auf die Kämpfe für ihre legitimen Forderungen und gegen die „Reformen“ (der Renten, des sozialen Sicherungssystems usw.) stützen.

■ Es sind die Arbeitnehmer und Völker, die nach ihren Organisationen greifen, um auf der Grundlage des Bruchs mit dem wichtigsten Instrument der Kapitalisten und Bankiers, für die Einheit der Arbeitnehmer und ihrer Organisationen zu kämpfen.

■ Es sind die Arbeitnehmer und Völker, die wieder an die Solidarität des Kampfes in den Anfängen der organisierten Arbeiterbewegung anknüpfen und so den Weg ebnen werden für den freien Bund der freien Völker und Nationen Europas.

Aus allen diesen Gründen hat das Nationale Büro der POI am 5. Oktober beschlossen, positiv auf die Bitte der spanischen und deutschen Kollegen, die an der POI-Versammlung teilnahmen, zu antworten.

**Verabschiedet vom
Nationalen Büro der Unabhängigen
Arbeiterpartei Frankreichs (POI)
am 5. Oktober 2013**

¹⁾ Engagierte spanische Arbeiterkämpfer hatten nach dem Generalstreik des 14. November 2012, zu dem die Gewerkschaftsbünde UGT und CCOO gemeinsam aufgerufen hatten, die Initiative für diese Europäische Konferenz ergriffen.

Kolleginnen und Kollegen aus
**Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich,
Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien,
Portugal, Rumänien, Slowenien und Spanien**
haben positiv auf den Vorschlag geantwortet,

der von den Kollegen

Pablo Garcia Cano und H.-W. Schuster

während des von der Unabhängigen Arbeiterpartei Frankreichs (POI)
organisierten Meetings am 28. September 2013 gemacht wurde:

Die POI solle in den nächsten Monaten eine neue
Europäische Arbeiterkonferenz organisieren.

**Paris,
Samstag/Sonntag, 1./2. März 2014**

**Die Kolleginnen und
Kollegen von Tarragona**
haben uns folgenden
Vorschlag gemacht:

**»Es scheint uns am
Günstigsten zu sein,
die neue europäische
Arbeiterkonferenz vor
den Wahlen zu dem
sogenannten
„Europäischen Parlament“
durchzuführen und wir
schlagen den 1. und 2. März
2014 vor.
Wir schlagen außerdem vor,
dass sie aus logistischen
Gründen in Paris statt-
findet.«**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ihr findet hier das Mandat, das uns der Bundes-
rat der Unabhängigen Arbeiterpartei Frankreichs
(POI) gegeben hat. Auf dieser Grundlage
können wir euren Vorschlag nur unterstützen:

*„Der Brief mit dem Vorschlag, eine europäische
Konferenz durchzuführen, den die POI auf die
Bitte der deutschen und spanischen Kolleginnen
und Kollegen verfasst hat, wurde an alle
Kolleginnen und Kollegen geschickt, die an der
Konferenz in Tarragona teilgenommen haben,
sowie auch an alle, Kolleginnen und Kollegen,
welche die Internationalen Informationen be-
ziehen, das Bulletin der Internationale Verbin-
dung der ArbeitnehmerInnen und Völker (IAV).
Innerhalb von 10 Tagen sind von allen Dele-
gationen, die in Tarragona waren, und auch
darüber hinaus positive Antworten gekommen
(...). Auf dieser Grundlage wurde allen Koll-
eginnen und Kollegen, die ihr Einverständnis mit
dem Vorgehen erklärt haben, vorgeschlagen,
sich als Vorbereitungskomitee für die Konferenz
zu konstituieren.“*

Paris, 26. November 2013,
Ständiges Sekretariat der
Unabhängigen Arbeiterpartei Frankreichs (POI)

Paris, Samstag/Sonntag, 1./2. März 2014

Vorbereitungskomitee für die Konferenz

Belgien

Roberto Giarrocco (Delegierter der Gewerkschaft des öffentlichen Dienstes - FGTB)
Serge Monsieur (Delegierter der Gewerkschaft des öffentlichen Dienstes - FGTB)

Dänemark

Per Sörensen (Mitglied der EU-Kommission der BJMF - Gewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt, Kopenhagen)
Kim Bilfeldt (Mitglied der EU-Kommission der BJMF Kopenhagen)
Anton Schou (Mitglied der Gewerkschaftskommission der Volksbewegung gegen die EU, Aalborg)

Deutschland

H.-W. Schuster (SPD, AfA-Unterbezirksvorstand Düsseldorf, ver.di-VM)
Gotthard Krupp (SPD, Gotthard Krupp (SPD, AfA-Landesvorstand Berlin, ver.di)
Paul Paternoga (SPD, AfA, IG Metall, ehem. Betriebsratsvorsitzender)
Henning Frey (SPD, GEW-PR)
Matthias Cornely (SPD, IG Metall)

Frankreich

Patrick Hébert (POI)
Pierre Priet (Gewerkschafter)
Jacques Girod (Gewerkschafter)
Jean Markun (Gewerkschafter)
Fabien Renneteau (Gewerkschafter)
Gérard Schivardi (Bürgermeister von Mailhac, POI)
Daniel Gluckstein (POI)

Griechenland

Dimitris Vassiliou, (Mitglied Syriza, Nafplio)
Andreas Guhl (Mitglied Syriza, Nafplio)

Großbritannien

Jane Doolan (Mitglied der Sektion Hackney North und Stoke Newington der Labour Party, Sekretärin der Unison-Gewerkschaftssekktion von Islington, London - im eigenen Namen)

Irland

Manus Bree (Gewerkschafter, Mitglied der »People's Movement Against EU«, im eigenen Namen)

Italien

Kristian Goglio (Lehrer, Gewerkschaftsdelegierter, Turin)
Monica Grilli (Lehrerin, Gewerkschaftsdelegierte, Turin)
Lorenzo Valardo (Schuldirektor, Gewerkschafter, Turin)

Portugal

Ana Sofia Cortes (Gewerkschaftsdelegierte der STFPSI und Mitglied der MRMT-Koordination)
António Aires Rodrigues (Abgeordneter in der Verfassunggebenden Versammlung, Verantwortlicher der Partei POUS)
Carmelinda Pereira (Abgeordnete in der Verfassunggebenden Versammlung, Verantwortliche der Partei POUS)
Emanuel de Alte Rodrigues (Professor)
Fernando Quadros (Bloco de Esquerda - BE)
Isabel Pires (SPGL-Verantwortliche und Mitglied der MRMT-Koordination)
Joaquim Pagarete (Mitglied der SPGL-Koordination der Abteilung für die Rentner und der Leitung von USL-CGTP für alle Rentner)
Licínio de Sousa (BE)
Maria João Rodrigues (Übersetzerin)
Prudência Rodrigues (Professorin)
Pedro Ferreira (Journalist)

Rumänien

Dan Vladulesc (Vorsitzender der Vereinigung für die Befreiung der Arbeiter - AEM)
Mugurel Popescu (Vorsitzender der Gewerkschaft »Solidarität an den Universitäten«)
Catalin Vlad (2. Vorsitzender der Gewerkschaft »Solidarität an den Universitäten«)

Slowenien

Dimitar Anakiev, (Präsident der Vereinigung ZID - Vereinigung der aus allen Registern gelöschten Arbeitnehmer)

Spanien

Organisationskomitee der Konferenz in Tarragona:

Jordi Salvador (UGT, Tarragona)
Julio Lozano (UGT, Tarragona)
Angel Tubau (Arbeiter-Informationen)
Miguel González (Rechtsanwalt für Arbeitsrecht)
Jésus Béjar (CCOO-Madrid)

Paris, Samstag/Sonntag, 1./2. März 2014

Ich melde mich an:

Europäische Arbeiterkonferenz

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

_____ Land: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Organisation/Funktionen: _____

_____ Im eigenen Namen: ja / nein

Sprachen (für den Übersetzungs-Service): _____

Ich benötige eine Übernachtung vom 1. auf den 2. März: ja / nein

Ich benötige weitere Übernachtungen: _____

(Die Angebote zu den Übernachtungen werden Euch nach Erhalt eurer Einschreibung zugeschickt.)

Ich zahle: **50 € Konferenzkosten**

Zusätzliche Unterstützerspende: €

(zur Unterstützung der Gesamtkosten für die Konferenz. Die Konferenz ist selbstfinanziert.)

**Die Konferenz beginnt am Samstag, 1. März 2014, um 11:30 Uhr,
(Empfang der Delegierten um 10:00 Uhr)
und endet am Sonntag, 2. März, um 13:30 Uhr**

Der Tagungsort wird noch bekannt gegeben.

Bitte schickt die Anmeldung an das Vorbereitungskomitee

E-Mail: confeurope2014@yahoo.fr